

Ergebnis:
Täglich bis 7 Uhr.
Unterlate
werden angenommen:
bis Abend 6, Sonn-
tag bis Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeig. in dieß. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Ausgabe:
15.000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 13. Juli.

Die durch Verordnung des Königl. Finanzministeriums vom 5. Juni eingeführten, vom 15. dieses Monats an zu verwendenden Stempelmarken, werden zum Wertbetrage von 1, 2, 5, 10 und 15 Rgr., sowie von 1, 2, 5 und 10 Thlr. verkauft. Bezuglich ihrer Verwendung ist vorgeschrieben, daß das Aufkleben der Stempelmarken bei den dem Wechselstempel unterliegenden Urkunden auf der Rückseite der letzteren, bei andern stempelpflichtigen Schriften aber links auf dem oben unbeschriebenen Theile der ersten Seite des Bogens zu erfolgen hat. Die verwendeten Stempelmarken sind für fernere Benutzung dadurch unbrauchbar zu machen, zu cassieren, daß über sie hinweg, das Datum der Verwendung und der Name desjenigen, der die Marke cassiert, vermerkt wird z. B. den 16. 7. 68 R. R. Da alle, die diesen Vorschriften nicht entsprechend verwenbten und cassierten Stempelmarken als nicht verwendbar galten und der Stempelpflichtige deshalb in die wegen der Stempelsteuerhinterziehung festgesetzten Strafen verfällt, so machen wir von dem Intrastreiten der betreffenden Verordnung alle Geschäftleute, welche letztere nicht in Händen haben, noch besonders mit dem Bemühen aufmerksam, daß ein Umtausch verborbener Stempelmarken nicht stattfinde.

Das am gestrigen Sonntag seinen Abschluß gefundene Scheibenschießen am Schützenplatz hat diesmal die Königswürde Herrn Schneidermeister Rühn und der Frau Kaufmann Koch verliehen. Zu Rittern wurden erneut die Herren Bäckermeister Seifert und Tischlermeister Bör. Als Ritterin fungirte dieses Jahr aber die Frau Kunstmächerin Schumann. Ein Curiosum haben wir noch vom Festspiel zu erzählen. Bekanntlich zeigte sich in einer Bretthude ein „Fraulein Verona, eine Wallachin aus Bulares“, die mit bombastischen Tiraden den Vorübergehenden angepritschen wurde. Sie ist nicht mehr! Die Behörde hat ihr am Sonnabend das Handwerk gelegt. Es kam nämlich eine Frau aus Striesen bei Dresden in die Bude, um sich das Monstrum an Größe, Schwere und Wohlhäbigkeit zu befsehen. Sofort erkannte sie den weiblichen Vogel — es war ihr früheres Dienstmädchen. Dieser schlafende Beweis leerte die Bude, die am Sonntag nur noch Raum zu einer kleinen, improvisirten Restauration hergab.

An den lebvergangenen Sonntagen, war das Siegelsche, reizend gelegene Augustinbad bei Radeberg, namentlich auch von Dresdnern reich besucht. Wie gern weilt man aber auch an diesem stillen, waldumkränzten Thale, in diesem herrlichen Bade, welches einen solchen Ruf erworben, daß selbst aus der fernsten Ferne Kranke und Naturliebhaber hierher kommen, um Heilung und Genuss zu finden. Und in der That, was die Natur für den lieblichen Ort zu thun zu noch vergessen hätte, das hat die Kunst, die Leitung des Ganzen ersezt. Die idyllischen Waldspäde, durchzugsicht von den Grinolinen, durchweht von malerisch schönen Gestalten, sie laden den Wandrer zum „pilgern“ ein. Daß hier Krankheit gefunden, und noch finden müssen, daran erinnert schon die frische, reine Luft, das Aroma des Waldes ebenso, wie die industriellen Einrichtungen des ganzen Stablisements. Wie der Besucher aber auch seinen Badegästen außer den Naturfreuden, auch andere beflügelnde Genüsse verschafft, bewies einer der letzten Sonntags-Nachmittage, an welchem die zahlreiche Gesellschaft des ehemaligen sächsischen Jägers von Bautzen ihr athletischen, equestrischen und feittänzerischen Productionen auf dem freien Platz vor dem Kurhaus gab. Die ganze Umgebung von Radeberg umfaßte den Schuppenplatz, in dessen Mitte die Badegäste und ihre Dresdner Bekannten sich postirt hatten. Die Gesellschaft leistete Ausgezeichnetes und erntete den lebhaftesten Beifall. Erst die sinkende Sonne mahnte zum Aufbruch und eine lange Reihe von Wagen und Fußgängern zog aus dem Thale den kleinen Hügel hinauf und wieder hinab ins friedliche Radeberg, wo die Dresdner auch noch im Rathausaal in „Robert und Bertram“, das von der Zwickel'schen Gesellschaft gegeben wurde, schwelgten, während unten auf freiem Markte abermals trotz des Nachmittags gehabter Strapaze von Bautzen mit den Seinen die habsbrecherischen Künste zum Besten gab.

Der Mensch wird schon griesgrämisch und störrisch und taugt, so zu sagen, den ganzen Tag nichts, wenn ihm das Bischen Morgenschlaf verleiht wird, sei es durch innere oder äußere Vorkommnisse. Wenn aber der ganze Nachtschlaf nicht bloß gestört, sondern ganz aufgehoben wird und zwar von außen her, dann hört alle Gemüthslichkeit auf. Und das ist leider zur Nachzeit auf den Straßen der Fall, in denen es nötig ist, in irgend einem Hause die Gruben reinigen zu lassen. Das ist ein Lärmen, ein Fässerrollen, ein Leiterwerfen, ein Rätschern, das man es strafenweiß hört. Es kann beim besten Willen Niemand schlafen und dreht er sich auch hundert Mal im Bett herum und legt er, um sich müde zu machen, auch zwei Meilen im Auf- und Abgehen im Zimmer zurück — es hilft nichts. Raum hat er sich niedergelegt, da rostet wieder ein Hoh vom Wagen mit Riesengepölter in die Haustür hin-

ein, daß die Sprungfedern aller Matratzen emporschneilen. Wenn man bedenkt, daß eine Strafe nicht immer bloß fernstunde Bewohner, sondern auch Strante, ja vielleicht gar Sterbende haben kann, so dürfte doch gewiß darauf geschenken werden, daß diese allerdings notwendige Arbeit ruhiger abgefertigt würde.

In Dresden hat auch der Civilprozeß nunmehr seinen bellertrüffelischen Schriftsteller gefunden und zwar ganz in derselben Weise, wie Temme in Romanen den Criminalprozeß in höchst pikanter Weise seit langen Jahren behandelt. Herr Advocat Jüdlich hat das erste Bändchen dieser civilprozeßualischen Novellen bei Woldemar Türk herausgegeben, das in einer reizenden Erzählung „das Fideicommiss“ behandelt. Freunden dieser Literaturrichtung dürfte dieses Werk, das in Fortsetzungen erscheint, gewiß willkommen sein.

In Raditz erhielt bekanntlich vor einiger Zeit die große Glocke einen Sprung. Dies wird für die Kirchengemeinde die Veranlassung sein, ein ganz neues Geläute zu beschaffen und wird da wohl unser Dresdner Meister Große wieder seine Kunst bewahren müssen. Dieser verhängnißvolle Sprung soll aber noch weitere Folgen haben, indem man mit dem Plane umgeht, den altheitwürdigen, aber nicht schönen Kirchturm bedeutend zu erhöhen und mit einem Schieferdache zu versehen. Welche Erinnerungen werden dann in den hundertjährigen Zweigen der alten, bekannten, daneben stehenden Raditzer Linde füßen?

Am 11. dieses Monats kamen zwei Frauen mit einem sogenannten Hundeführerwerke im Gashof zum Fußes bei Schmiedefeld, dieselben sollen aus Bühlau bei Dresden sein, und fragten die Frau Wirthin, ob sie nicht einen Scheffel neue Kartoffeln bekommen könnten, sie zahlten dafür 4 Thaler, sage vier Thaler. Auf die Antwort: Nein, sie sind noch nicht reif, vielleicht in vierzehn Tagen oder drei Wochen, wiederholten dieselben ihr Gesuch abermals bitzend und zwar mit der Bemerkung: „I. das schad' nicht, in Dresden war' merhlos und verdienen noch was.“ Dieses zur Warnung bei dem Nahen der Cholerazeit, nur nicht solch unreifes Zeug geniehen!

Die ärztlichen Kreise unserer Stadt interessieren sich lebhaft für die Krebsoperation, welcher sich der preußische Botschafter in Paris Graf v. d. Gold, unterzogen hat. Dersele leidet an einem Bungentreibe, ist schon wiederholt geschnitten worden und sollte es wieder werden. Zwei der berühmtesten Ärzte der Welt, Dr. Melon aus Paris und Dr. Langenbeck aus Berlin, waren darüber einig, daß ein großer Theil der Zunge und des Krebses abgeschnitten werden müßten, ohne daß damit das Weiterumschreifen des Krebses für die Zukunft gehindert werden wäre. Da entschloß sich Graf Gold auf Zureden der Fürstin Metternich, sich einem jungen Manne aus Ostindien, von Schmittens anzuvertrauen, welcher den Krebs, mit ostindischen Kräutern heilt. Und siehe da, durch Gurgeln mit solchen Kräutern schwanden die höllischen, brennenden Schmerzen im Halse des Patienten, es bildeten sich Eiterbläschen, die sich zertheilten, der Krebs ist entschieden im Rückgang und die Wiederherstellung des Kranken ist fast sicher. Unsere Ärzte befürchten nun vorzugsweise die Neuheit des Falles, daß, was sie bisher stets leugneten, der Krebs zum Eitem gebracht werden könnte. Das Venenpublikum aber nimmt aus diesem Hause folgende Lehren: Wenn zwei der ersten Ärzte der Welt, Heilmüller, denen die leidende Menschheit und die Wissenschaft zum größten Donk verpflichtet ist, von einem einfachen Empiriker, da wo ihre Wissenschaft ein Ende hatte, weiter geführt werden können, da sollte man mit der Unfehlbarkeit eines ärztlichen Ausspruchs manchmal etwas gescheitert auftreten. Der Staat aber hat die dringende Veranlassung, Solche, welche neben der gewöhnlichen Strafe der Heilkunde auch zum Biele führende Wege einschlagen, nicht sofort als Medicaster und Quacksalber zu bestrafen. Die Wissenschaft ist unendlich, auch die Empirie ist eins und nicht das schlechteste wissenschaftliche Hilfsmittel, man braucht nicht immer nach der, sondern kann auch gegen die gerade herrschende wissenschaftliche Ansichtung gefund werden, man kann umgeleitet nicht bloß selon la règle, sondern auch contre la règle sterben, wie Motiere sagt und die Welt, welche jetzt Gunzoppe in Gewerben, in der Politik, im Staats- und Gesellschaftsleben läuft, als wären es Disteln, hebt schon die Scheere, um auch die Böpfe nicht der Wissenschaft, sondern derer, die sich ihre ausschließlichen Jünger nennen, abschneiden. Und in welcher Wissenschaft hängen sie dicker als in „Juristerei und Medizin“ und — fügen wir hinzu — „leider auch Theologie“?

Bei Steifsch, in der Nähe des sogenannten rothen Hauses baut ein gewisser Lange ein Haus. Beim Grundgraben für das Seitengebäude hat derselbe ungefähr eine Elle tief ein vollständiges, mit dem Kopf nach Morgen hingelegtes, menschliches Gerippe gefunden. Der Mann war, wie sich denken läßt, so betroffen und erschrocken, daß er nichts Eiligeres zu thun hatte, als den gemachten Hund sofort wieder in Erde zu werfen. Wie wir hören, sind ähnliche Reicherchen im Gange.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Aus-
lieferung in't Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährl. 22½ Rgr.
Einzelne Nummern
1 Rgr.

Unterhaltspreise:
Für den Raum einer
gehaltenen Seite:
1 Rgr. Unter „Gings-
sandt“ die Seite
2 Rgr.

— Trotzdem die Fluchtversuche von Militärsstrafarbeitern bisher nur im vereinzelten Falle gelungen, sind am vergangenen Sonnabend wiederum zwei Mann von ihrem Arbeitsposten in einem Hofe der Amalienstraße desertirt und trotz sofort angestellter Verfolgung nicht wieder erlangt worden. Die infolge der sich in neuerer Zeit mehrenden Desertionen von Strafarbeitern dem entfernten beschäftigten Arbeitsertheilungen bei gegebenen Wachtposten sind, wie wir erfahren, daher instruiert, auf Ausreißer nach dreimaligem Anruf zu schließen.

Kleine Woche

Die hohe Diplomatie sieht noch immer im Bade und wünscht sich, und da wir bisher grobtheils immer recht günstig Badewetter gehabt haben, wollen wir hoffen, daß wir eine recht „gewachsene“ Diplomatie wieder bekommen, sobald sie sich eingemahnen abgetrocknet hat, auf daß sie mit erfrischtem Körper und gestärktem Auge um so richtiger zu erkennen vermöge, was den respectiven Völkern, die keine kostspieligen Baderessiren unternehmen können und zu Hause bleiben müssen, wahrhaft nützt und frommt. Nur der Minister Beust hat bis jetzt noch kein Bad besucht, weil er ohnehin im Dampfe sitzt, auf der einen Seite mit dem heiligen Water, auf der anderen mit dem national-wülbenden Ezechen. Nach Rom hat er auf die bekannte päpstliche Allocution, die wir bereits vor acht Tagen abgelaufen haben, eine Antwort geschickt, welche Hand und Fuß haben soll, und mit den beiden Hauptführern der Ezechen hat er in Prag persönlich eine Unterredung gehabt und denselben nachgewiesen, daß es nicht so ginge, wie sie wollten, nämlich mit dem Kopfe gegen die Wand.

Während dessen haben sich 200 Ezechen und Ezechinnen auf den Weg gemacht und sind nach der Stadt Constanz in der Schweiz gewandert, um das Andenken des großen tschechischen Reformators Hus zu feiern, der ebenfalls vom katholischen Council als Neiger verbrannt wurde. Hiermit aber entsteht eine neue tschechische Verwirrung, und zwar nicht mit den Deutschen, sondern mit den katholischen Priestern. Letztere spülen nämlich heuer und flammen, daß die Ezechen als gute katholische Christen einen von der Kirche verbrannten Reiter celebrirten, der sogar neben dem Erzleger Luther auf dem Wormser Monumente seinen Platz einnimmt. Die Herren Ezechen erwiederten hierauf: Das Kirchliche geht uns bei dieser Angelegenheit weniger an, wir haben es mehr in nationaler Beziehung mit unserem großen und weltberühmten tschechischen Landsmann zu thun. Das kann nun zu ganz eigenthümlichen Conflicten zwischen den römischen Clerici und den hussitenfreudlichen Ezechen führen, denn letztere sucht Alles hervor, seine Nationalität mit tschechischen bedeutenden Männern zu schmücken, bei welchem Verstreben man denn auch auf den Hus gekommen ist. Es wird sich nun zeigen, wer den Ezechen mehr am Herzen liegt, ob der hussitenfeindliche Papst oder der große tschechische Reformator.

Ja, ja, die Seiten, wo der deutsche Kaiser barfuß im Schnee stand und wo der deutsche Kaiser dem Nachfolger Petri den Steigbügel hielt, sind gründlich vorüber, und die Erde bewegt sich, trotz dem Pastor Knal, nach Morgen. Bei Knal fällt mir übrigens das hübsche Astrostichon (wo die Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter wieder ein Wort geben) ein, das man dieser Tage in Berlin ausgebüsst. Man schreibt nämlich die Namen von vier der größten Astronomen unter einander:

Keplernius
Newton
Arago
Keppler.

wo höchst possibler Weise durch die Anfangsbuchstaben der Name Knal zum Vortheil kommt. Die Berliner sind einmal Distelfrisen.

Der kleine Thier in Paris hat wieder einmal eine Rede gehalten, dreimal länger als er selber ist, worin er zum 999ten Male nachweist, daß es mit den französischen Finanzen mordschlecht stehe. Die guten Franzosen sind unter ihrem Kaiserreich vermauert in einem Schuldenmorast geritten, daß sie nur noch mit dem Kopfe daraus hervorucken und selbst der Kriegslustige von friedlichen Sentimenten behelligt wird. Was hilft es jetzt dem Herrn Napoleon, daß er die Gesellschaft gerettet hat, wenn dieser Gesellschaft dabei Moses und die Propheten abhanden gekommen und ein gesegnetes Kanaan ferner denn je liegt.

In Spanien sangen bereits die Generale wieder an unruhig zu werden, was ein bedenkliches Zeichen ist. In diesem Lande tritt nämlich immer der umgekehrte Fall ein wie in Deutschland. Während wir bei uns nach einem General, der gegen die Regierung Revolution anstiege, getrost mit den Vaterne suchen können, sind in Spanien die Generale in der Regel die Haupttrawaller und, was das Bedenkliche dabei ist, sie bringen gleich ihre Soldaten mit, um ihren revolutionären Gefinnungen den erforderlichen Nachdruck zu geben. In Spanien sind daher in Folge dieser eigenthümlichen Erziehung im Laufe der Jahre weit mehr Generale und höhere Stabsoffiziere, als Revolutionäre

im Bettrock und in der Bluse erschossen worden. In Spanien gehen die Hauptrevolutionäre in Uniformen mit Spälen. Also die Königin Isabella mag sich nicht gar zu sehr auf ihre vom Papst erhaltene goldene Rose verlassen, wenn die bösen Generale unruhig werden. „Der alte böse General“ singt schon der gute Geller.

Wenn nicht alle Geichen trügen, werden wir diesmal ein recht gesegnetes Weinjahr bekommen. Es wird auch einmal Zeit, jumal für unsere Ober- und Niederehlichen, welche die letzten Jahre daher mehr Hämmerchen bürren als Trauben lesen konnten. Ein Weinlesen könnte man es überhaupt in den letzten Zeiten gar nicht mehr nennen, höchstens ein Weinbuchsladen. Alsdann bedürfen wir auch ein Glas billigen Sorgenbrecher, um nicht größter Courage die immer fetter werdenden Steuern hinunter zu spülen. So sorgt der Himmel alle Zeit; auf der einen Seite nimmt er, auf der anderen gibt er.

Doch übrigens die Menschheit trog all' der zahlreichen promovirten und nicht promovirten Heilkünstler, trog aller Wunderdoctoren, trog aller Schwitz-, Sammel-, Hunger- und Wasserluren, immer französische wird, geht schon daraus hervor, daß alljährlich neue Mineral- und Heilbäder austauschen. Man werfe nur einen Blick in die Zeitungen, wie sie allerorts gleich den Pilzen aus den Erde schülen. Wo eine Entfernung überläuft, glaubt man auch, einem heilbringenden Mineralquell auf die Spur gekommen zu sein. Und da wird gebadet in Stahl und Eisen, Dampf und Moor, Salz und Tod, um den guten Corpus, nachdem man sich an ihm ein Jahr lang versündigt, wieder etwas auf die Beine zu holen. Unsere Großväter und Großmütter badeten auch, aber lange nicht mit soviel Brimborium und Luris wie das verwölklichte Enseigenschicht. Dafür leben sie aber auch naturgemäher, tranken nicht so viel Lagerbier und besanden sich wohl. Von dem „Scrophulösen Geschlecht“ des Professors Leo war damals weit weniger die Rede, auch von Blutarmuth nicht; man bedurfte noch keines Bod'chen Eibenzliquor, auch brauchte dazumal zu einer Bauerfrau lange nicht so oft der Geburtshelfer herbeigeholt zu werden als heut zu Tage. Na, der kleine Wochenblauer kann's nicht andern; aber ein wenig Rasonnen muss

im Norddeutschen Bund bei den hohen Steuern noch erlaubt sein. Auch ist das Räsonnen selbst noch nicht besteuert; da wird man bloß gestrafft, wenn man's zu arg treibt. Über Geld kostet's hier wie dort.

Eigentlich sollte die Menschheit, anstatt mehr und mehr hinzufügen, dermalen so gesund sein wie ein Fisch im Wasser, und so alt werden wie Methusalem, wenn all' die Hausmittel probat wären, die wir täglich in den Zeitungen aufspauen finden. Wo gäbe es ein Uebel am ganzen menschlichen Körper, vom Hühnerauge aufwärts durch die ganze Galerie menschlicher und eingebildeter Leiden hinauf bis zum Kahlkopf und dem Weiswerden der Haare, daß dagegen nicht ein Mittel in den Zeitungen gestanden. Aber all' diese Mittel sind in der Regel das Gegenteil vom untrüglichen Insektenspulzer. Während jene Heilmittel den Kranken gerund machen sollen und es nicht thun, macht letzteres die Wanzen, welche es tödten soll, erst recht gesund und frischigierig. — Die Auszehrung heilbar! Wie oft haben wir das in den Zeitungen gelesen, und keine Woche vergeht, wo nicht Verte an der Auszehrung sterben! Ferner: Die Taubheit heilbar! Und wie Viele leben täglich unter uns, vor deren Ohren man einen Kanonenabzug loslösen könnte und sie hören es nicht. — Doch genug über dieses Kapitel.

Nun sollen die guten Preußen, trotzdem sie eine Großmacht geworden, nicht einmal mehr tanzen dürfen wie zuher, wenigstens nicht so oft. Zunächst sind es die Preußen auf dem Lande, und zwar vor der Hand in der Gegend von Potsdam, deren Tanzbelustigung von der Polizei bedroht wird. Ein Potsdamer Landrat oder Kreisrichter hat erklärt, wenn das Landvolk jährlich viermal zu Tanze ginge, wäre das genug. Das mag ein schöner, gießbrüchiger Landrat oder Kreisrichter sein, der solche Aversion vor dem Tanzen hat. Gedenk wahrscheinlich, weil er, alt und steif, den Quadrillenschwester nicht mehr hervor zu suchen braucht, soll's das gesunde, fröhliche Landvolk auch nicht thun. Wahrscheinlich handelt es sich hier aber um die Städtlichkeit, die bei ländlichen Tanzvergnügen zuweilen überschritten wird; aber da sollte man doch meinen, daß eine Beizöde soviel Autorität und Macht haben müsse, dergleichen unzähligen Auszehrungen durch ernsthafte Bestraf-

ung entgegen zu wirken, ohne daß Kind mit dem Babe auszuschütten und das Tanzergnügen so gut wie ganz zu unterdrücken.

Wür geheime Krankheiten

In Ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Dreitaktrhythmus.

Dr. med. C. Cox in früher Civilarzt in der R. S. Kriegs-

Dr. med. Keiler, Wallenhausenstraße 15 a.

Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr.

Wür geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Alberts-Saal. Kaiser- u. Augustinianer, Dresden.

Wandständer für Herren Sonnt., Mont., Mittwoch u. Freitag v. 8—11 u. Sonnt. v. 1—11, sowie alle Tage Nachm. v. 8—11. **Tanzen** Dienst. u. Sonnt. v. 8—11 u. Sonnt. v. 8—11.

Dr. med. G. Neumann, Stadt u. Spectaculare für Brillen.

Pauktheater, Freitag 8—10 Vorm.—4 Nachm. Freib. Platz 11.

Günstliche Zahnarbeiten

fertigt der Unterzeichner nach den neuesten Constructionen in

Gold und Kautschuk, auch mit (Adhäsion) Lustdruck-Vorrichtung, solid, passend und schmerzlos beim Tragen. Dresden, Wilsdrufferstr. 12. II. R. Techell, Zahnkünstler u. Goldarbeiter.

Himbeer-Limonaden-Extract,

die beste Erfrischung bei recht warmen Tagen.

Die ganze Flasche 16 Ngr., die halbe

9 Ngr., die Kanne 16 Ngr.

Ferdinand Bogel, Breitstrasse 21.

Neustadt: bei Herrn Fried. Wollmann, Haupt-

straße 20.

Von Augenarzt Dr. Karl Weller hier (Pragstr. 42) erschienen:

Das Licht des Auges u. dienen Pflege. 3 Aufl.

Leipzig b. Abel.) 10 Ngr.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen **Hamburg und New-York.**

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe
Allemannia, Mittwoch 15. Juli **Hammonia**, Mittwoch 12. Aug.
Holsatia, do. 22. Juli **Germania**, do. 19. Aug.
Cimbria, do. 29. Juli **Allemannia**, do. 26. Aug.
Saxonia, do. 5. Aug. **Westphalia** (im Bau).

Passagepreise Erste **Cajute Pr. Cr. Thlr. 165.**
Zweite Cajute = **100.**
Zwischendeck **50.**

Von 19. August incl. an, wird der Zwischendeckspiegel auf Pr. Cr. Thlr. **55.** erhobt.

Fracht Pr. Et. **2.** — pr. 40 hamb. Kubikfuß mit 150° Primage, für ordinaire Güter nach Ueberreinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 4 Sgr.

Briefe zu bezeichnen „pr. Hamburger Dampfschiff“.

und zwischen **Hamburg und New-Orleans**, auf der Rückreise **Havana** und **Southampton** anlaufend.

Saxonia, Donnerstag, 1. October, **Saxonia**, Donnerstag, 31. December, **Bavaria**, Sonntag, 1. November, **Bavaria**, Montag, 1. Februar 1869, **Teutonia**, Dienstag, 1. December, **Teutonia**, Montag, 1. März.

Passagepreise: Erste Cajute Pr. Cr. Thlr. **200.** Zweite Cajute Pr. Cr. Thlr. **150.** Zwischendeck Pr. Cr. Thlr. **55.**

Fracht Pr. Et. **2. 10.** per ton von 40 hamb. Kubikfuß mit 150° Primage.

Räheres bei dem

Schiffsmästler August Bolten,

Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Überfahrtssverträge werden zu obigen Preisen ohne weitere Unkosten sofort abgeschlossen durch den concessionirten und bevollmächtigten

General-Agenten Adolph Hessel,
Dresden, große Meißnerstraße 13.

Auction. Mittwoch den 15. Juli Nachmittags von 3 Uhr an sollen an der Tharandterstraße, gegenüber Nr. 32c, in der vormaligen Böttcher'schen Stuhlfabrik, die zum **Thüringischen Nachlass-Concurrenz** gehörigen

Maschinen, Werkzeuge und Nutzholzvorräthe,

als: eine Bandsäge zum Schärfen, eine Bohrmaschine, eine incomplete Kreissäge, eine dergl. Biegemaschine, sämtlich mit Gestelle und Treibriemen, ein großer vierseitiger eiserner Kessel mit Zinndach und einem Kupferrohr, ferner 2 große und 6 kleine Hobelbänke, Schleifer, Doppel- und andere Hobel, Schraubzwingen, Schraubknechte, Zugrahmen, Sägen, Bohrer, Feilen und dergl. Tischlerhandwerkzeug, ein Schraubstock, ein Schlüsselstein, insgleichen ein bedeutender Vorrath bereits zu Stuhltheilen verarbeitete und zugeschnittene Hölzer, sowie eine Anzahl Holzstämme, versteigert werden.

Carl Breitfeld,
Königl. Gerichts- und Raths-Auctionator.

Auctions-Bekanntmachung.

In dem zu dem Vermögen des Materialwarenhändlers **Immanuel Gottlieb Gretschel** in Liebstadt eröffneten Creditwesen sollen den 15., 16. und bez. 17. lauf. Mts.

die zur Masse gehörigen Baurevvorräthe, als: einige Fässer Syrup, Tabak, Cigarren, Spirituosen, Senns, Sizofn etc. bez. in kleineren Posten **gegen baare Bezahlung** an den Meistbietenden im Saale des Galions „Zum Kleeball“ in Liebstadt öffentlich versteigert werden.

Pirna, am 3. Juli 1868
Königl. Sächs. Gerichtsamt.
S. A. Schröder, Amt.

Haupt-Depot acht holländ. Blumenzwiebeln von Wilhelm Neumann

In Eyba (Sachsen).

Das neueste Preisverzeichniß ist erschienen und steht gratis und franco zu Diensten.

NB Für das mir seit Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und öffentliche Empfehlung verbindlich dankend, werde stets bemüht sein, dieselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.

Auction. Mittwoch den 15. Juli des Vormittags

— dem Elbberg vis-à-vis — nachbenannte

Schiffs-Geräthe,

als: 2 Anter, 1 gr. Kette, Steuernägel, Globen, Blöcke, div. Leinenzeug, 1 Segelflaschen, 1 Mastenwolle, Staken, Schrädeisen u. dgl. m., ferner Kohlenhaufen, Hader, Seile und verschiedenes Handwerkzeug, versteigert werden.

Carl Breitfeld,

Königl. Gerichts- und Raths-Auctionator und Taxator.

Landwirthschaftliche Maschinen

Meine neuen Einrichtungen zum Putzen und Sortiren des Getreides mit Dampfdreschmaschinen von **Ruston, Proctor & Co.** bewähren sich als das Vorzüglichste unter Allem, was bekannt ist. Ich berufe mich auf 72 Zeugnisse aus der Praxis und namentlich auf das Dreschen der Rapsarten in der gegenwärtigen Saison auf den Rittergütern: Lockwitz bei Dresden, Bischheim bei Kamenz, Jessnitz bei Elstra, Zuschendorf bei Pirna etc.

Bei dem ungemein grossen Andrang in der gegenwärtigen Saison ersuche ich die Herren interessirten ergebenst, Bestellungen auf meine Maschinen möglichst früh zu machen. Für den Monat Juli kann ich nur über 6 Paar verfügen. Ich garantire, dass meine Dampfdreschmaschinen besser putzen und sortiren, als das bei der vorsichtigsten Arbeit mit der Hand oder den Putzmühlen möglich ist.

Die Ruston'schen Spferdigen Locomobilien leisten während der Ausstellung der königl. engl. Ackerbaugesellschaft, 12. Juli 1867, bei den offiziellen Versuchen vierundzwanzig Pferdekraft. Zur Besorgung aller Arten landwirthschaftlicher Maschinen, Brau- und Brennereien, Gas- und Wasseraulagen halte ich mich bestens empfohlen.

Civil-Ingenieur Carl Pieper, Dresden und Breslau.

Leinölfirniß,

beste gelochte Ware, 2 Kannenur 9 Ngr., im Centner billiger, empfiehlt

R. A. Richter, Billnerstraße 56.

Attest.

Durch den Gebrauch einer einzigen Flasche des englischen **Gehör-Oeles** vom Professor **Dr. Cotteril** in London habe ich meine Schwerhörigkeit und das damit verbundene Ohrensausen vollständig beseitigt, weshalb ich dieses Mittel jedem Schörelidenden aus Überzeugung empfehlen kann.

Dresden, den 24. Juni 1868.

Auguste Schmieder, Reinhardstraße 11, III.

* General-Depot für den Norddeutschen Bund bei Herren **Spalteholz & Bley**, Nunenstraße Nr. 10 in Dresden, und werden durch diese Firma Verkaufsstellen nur in Apotheken errichtet.

Victoria-Creme.

Schnell und sicher, unter Garantie des Erfolges, befiehlt das von uns erfundene Schönheitsmittel **Victoria-Creme** Badel, Fitten, Flechten und Hautausschläge jeder Art. Die Anwendung dieser unübertraglichen Creme ist höchst einfach, die Wirkung eine erstaunlich schnelle. Die ungeheure Verbreitung dieses wirklich reellen Belebungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nachahmungen Veranlassung geben, deshalb warnen wir das Publikum vor dergleichen Falsifizaten und bitten gefällig darauf zu achten, daß jede echte Creme gefiegt ist und unsere Firma mit eingebannter Schrift entbehrt. Geprüft und genehmigt von der Medicinalbehörde zu Leipzig. In Original-Büchsen und Gebrauchs-Anweisung, a 20 Ngr. und 1 Thlr.

Ramprath & Schwarze, Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrikanten in Leipzig.

Depots für Dresden: **Hermann Kellner & Sohn**, Königl. Hoflieferer; Neustadt: **Bruno Börner**, Coiffeur.

Nur

21b Freiberger Platz 21b.
breite nachläufige

Aleider-Gattung

die Elle 2 Ngr. 8 Pf.

br Halbpique
(Chiffon fagonné),

die Elle 3 Ngr., breite halbwollene

Glandhaner Aleideritosse,

die Elle 1 Ngr. 4 Pf.

weiss. Shirting, die Elle 2 Ngr. 3 Pf.

grauen Jutter-Gattung, die Elle 1 Ngr. 6 Pf.

Cassinet zu Jacken,

die Elle 2 Ngr. 4 Pf., schwarzblauen

Sammnet,

die Elle 6 Ngr., Bettzeuge, Handtücher

Leinwand, Möbel-

Cattun etc. auch billig

21b

Freiberger Platz 21b.
Robert Bernhardt.

Bekanntmachung.

Auf Requisition der zuständigen Nachlassbehörde soll das zum Nachlass weiland Herrs **Karl August Raden's** in Dresden gehörige **Wiesengrundstück** sub Fol. 99 des Grund- und Hypothekenbuches für Somsdorf mit Lohmannsdorf, welches nach dem Flurbuche 242 Du.-Ruthen hält und mit 14,3 Steuer-Einh. belegt ist,

den 8. August 1868

des Vormittags von 10 Uhr an unter den am hiesigen Gerichtscrete aus-hängenden Bedingungen öffentlich an hiesiger Amtsstelle versteigert werden.

Tharandt, den 25. Juni 1868.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.

i. v.: Thiemann, Us.

Schurig.

Central-Waschanstalt,

Löbtauerstrasse, hinter Nr. 2,
geöffnet in den **Wochentagen** von früh 6 bis Abends 8 Uhr. Be-stellungen auf Abholung von Wäsche werden bei mir und auch bei
Herrn Sommer & Seupke, Neustadt, Hauptstraße 29,
Herrn C. F. Jentzsch, Altmarkt 25,
Robert Bedde, Pirnaischestraße 43,
angenommen.

C. A. Spalteholz.



Kinderwagen

im Preise von 3 bis 20 Thlr.,
Fahrtükle, Reises und Was-
sche empfiehlt in großer Aus-
wahl. Reparaturen werden bestens
ausgeführt.

Schurig & Sohn.

Lager

43 Wildrufer Straße 43.

Lager und Fabrik

27 Plauensche Straße 27.

**Beste türkische Pflanzen,
ff. gebackene Kirschen, Pflaumen-
muss, Preiselbeeren, gebackene
Apfel und Birnen, Hagebutten,
ff. Speisesenf, in Blättern und ausgewogen, empfiehlt in schöner
Qualität und zu den billigsten Preisen die Productenhandlung
grosse Schiessgasse Nr. 10.**



Gartenmöbel

von Naturholz, vergleichbar rohartig lackiert, stehen in
Auswahl zum Verkauf bei

Schurig & Sohn,
Plauensche Straße 27.

Leitmeritzer Bier

in Originalgebinden,

neue vorzügliche Qualitäten, in zwei Sorten zu 4½ und 4¾ Thlr. pr.
Einer, hält bestens empfohlen

Clemens Borsdorff,
Bier-Großhandlung, Biesenhorstrasse Nr. 9.

Beste

Salz- und Schmalz-Butter,
sowie alle Sorten Gemüse in bester Ware und billigst empfiehlt die
Productenhandlung grosse Schiessgasse 10.

C. Hönsler, pr. Zahnratzt,
Kunze's Nachfolger, Breitestrasse 12 II. Ritterhof,
empfiehlt seine schmerzstillende Zahntinctur und Mundwässer. Zahne
werden leicht und sicher gezogen, plombirt und gereinigt.

Seltene Briefmarken,

nur acht, Postage Stamps — Timbres poste. Keine
Imitationen, bei

C. E. Dietze, Frauenstraße

Haus-Verkauf.

Wegen Verwendung des Besitzers ist
ein Haugrundstück, eine Stunde von
Dresden, welches sich wegen seiner
Lage für jedes Geschäft eignet, zu ver-
kaufen, und würde ein vollständiges
Materialwaren Geschäft, sowie Clem-
pner, Böttcher mehr als seine Rechnung
finden. Adressen wolle man unter
D. F. 500.
poste restante Lososowitz franco

Jungen Kaufleuten

im Besitz von 800—1000 Thlr.,
welche sich selbstständig machen wollen,
ist durch Übernahme eines schon mehrere
Jahre bestehenden rentablen Geschäftes,
zu welchem wenig Betriebskapital er-
forderlich, hierzu Gelegenheit geboten.
Öfferten unter R. B. 40 poste restante
Dresden erbitten

Schriftl. Anfragen gr. Frohng. 11, II.

Familiengrundstück.

In schönster Lage der Antonstadt,
unächst der Schillerstraße, ist für
eine herrschaftliche Familie ein schö-
nes neues Grundstück mit großem
Garten preiswertig zu verkaufen.
Röhriges Löbtauerstraße 1, 2. Etage
beim Besitzer.

Eine orangestrichene Hypotheke hat
sich verloren. Dem U-ber-
bringer eine Belohnung. Weisen-
baustraße 5a links. 4. Etage.

Eine Tärtterre-Stube in völlig zu
vermieten mit Producten-
Einrichtung. Näheres zu erfahren
Röhrige Löbtauerstraße Nr. 15, 3 Treppen
links.

Ein solid gebautes Haus
nebst Stallung und schönem großen
Garten, in der Nähe des Schloßlösch-
hofs, ist preiswertig zu verkaufen
und Näheres zu erfahren n. Meißner-
gasse Nr. 6, part.

Es steht ein tafelförmiges
Pianoforte im Preise von 60
bis 90 Thalern. Franco-Offerten unter
Ziffer A. H. Hauptpostamt.

Ein ganz neu erbautes **Familyhaus**,
auf einer der schönsten
Straßen, ist für 2500 Thaler, mit
500 Thalern Anzahlung zu verkaufen.
3000 Thaler können in jährlichen Raten
bezahlt werden.

Näheres erheilt unter **J. G. S.**
die Expedition dieses Blattes

Verloren wurde am Sonnabend
von einer armen Nähern ein
Portemonnaie mit ungefähr 1 Thlr.
10 Pr. u. e. Kleinigkeiten. Es wird
dringend gebeten, dasselbe in der Ex-
pedition d. Bl. abzugeben.

Hamburger
Etablissement
Badergasse 29 parterre
und erste Etage.

Frisch angelommen: Fromage de
Brie, Reuschate Brie, Stilton und
Roquefort, holländ. Rahmsäuse, Cidam.
Räse, Emmenthaler Mai-Räse, neue
holl. Holleringe, Hamburger Caviar,
neue Sardines à l'huile, alten Cognac
und eine Sendung schöner, billiger
französischer Roth-
weine.

Strohhüte.
Vorgerückter Saison halber verkaufe
ich mein noch vorhandenes Lager von
Strohhüten zu Ausverkaufspreisen.

J. S. Broda,
große Plauensche Straße Nr. 5 c.

Sollte ein Menschenfreund gesonnen
sein, einem rechlichen Bürger
200 Thaler auf ein Jahr leihen
zu wollen gegen genügende Zinsen und
vollständige Sicherheit, so erfuht er
Näheres in der Expedition d. Bl.

Neustadt, Cafetrenstraße Nr. 20,
ist ein großes trockenes Local als
Niederlage für Landesprodukte oder
zur Aufbewahrung für Möbel und
andere Gegenstände zu vermieten.
Das Nähere parterre links.

Gartenlanbe,
etw. Jahrgänge, gut gehalten, neun da-
von eingebunden, sind für 10 Thaler
zu verkaufen. Adresse ist in der Exp.
d. Bl. zu erfahren.

Achtung.
Alte Schuhe und Stiefel kaufen
man zum höchsten Preis große Ziegels-
gasse 14 hinterhaus.

Es verkaufen ein schönes herrschaft-
lich ausgestattetes **neues Land-
haus** in lieblicher Gegend des Saal-
thales, in unmittelbarer Nähe Jena.
Näheres durch Architekt **C. Tim-
ler** in Jena.

Trauerhüte,
sehr billig und schön, sind stets vor-
rätig im Kaufgeschäft von **Marie**
Lippert, Ostra-Allee 17a; auch
werden welche verliehen.

Gebe Samen-Lupinen
zur Ölsitzung, und **Hafer** ist
zu verkaufen bei **Philipp**, Guts-
besitzer in Rößichenbroda.

Gute Liegnitzer Speisekartoffeln.

Nehe 7 Ngr., das Viertel 25 Ngr.,
und Einlege-Surten, das Stück 20
Ngr., werden hinter der Kreuzkirche an
der Superintendentur verkauft.

Haarfärbemittel

das vorzüglichste bis jetzt existirende,
färbt sofort rot braun und schwarz.
Unter Garantie à fl. 25 Ngr., halbe
fl. 12½ Ngr. empfiehlt **G. H.**
Rehfeld, Hauptstraße 19. Herr-
mann Koch, Altmarkt, Oswald
Uhlig, Bauhauer Straße.

Wirthschafterin- Gesuch.

Auf ein mittleres Landgut wird
zum 1. August d. J. ein erfahrener
zuverlässiges Mädchen zur selbstständi-
gen Leitung der Vieh- und Milchwirth-
schaft gesucht. Briefe mit Bezeugnissen
erbitet man unter **P. W.** poste
rest. Mügeln franco.

Gefügte Cigarrenroller

erhalten dauernde Arbeit in der Fabrik
von **E. Reinhardt** in Weissen.

Düten u. Säcke

verkauft von hundert Stück ab die
Dresdner Dütenfabrik

C. F. Petzold.
Pirnaische Straße Nr. 21.

Eine Barthe
Leimfarbe und Wässerjäger
verkauft billig

Albert Hermann,
gr. Brüdergasse 11.

Broncen

in allen Farben, auch Metallgold,
um damit zu räumen, zu billigsten
Fabrikpreisen empfiehlt

M. Müller.
Goldschlägerei, Langestraße 37.

Leih-Geschäft

für Schmuck, Uhren, Kleidung, Wäsche
15 große Schießgasse 15, III.

Auch Kauf obiger Artikel.

Zum höchsten Preis

werden getragene Herrenkleider für
auswärts zu kaufen gesucht. Gefällige
Öfferten an Mad. Rühs, am Altmarkt,
Sachbinderteile, erbeten.

Billigster Verkauf

getragener und neuer
Herren-Kleider

gr. Schiessgasse 7
dritte Etage

Getragene werden stets gekauft und
als Zahlung mit angenommen.

Es wird auf alle gute Wände
Geld geliehen

Riesenknörrig

liegen einige Centner zum Verkauf in
Soppeln, Gut Nr. 3.

Ein erfahrener, zuverlässiger

Berwalter,

dem über seine Brauchbarkeit und
Rechtfertigkeit gute Empfehlungen
zur Seite stehen, wird bei gutem Ge-
halte zum sofortigen oder baldigen
Antritte gesucht. Anmeldungen unter
C. v. Z. poste rest. Dauern.

Ein fast noch neuer Stuhlfügel,
welcher 300 Thlr. gekostet hat,
ist für 100 Thlr. mit Garantie zu
verkaufen.

Schlossergasse Nr. 21, 1. Etage.

In jeder Qualität Wühlen empfiehlt
billigste Verge, Sporergasse 18

in Pianoforte und Möbel billig
zu verkaufen Schiessgasse 26, 2. Et.

Gelegenheits- Einkäufe

son den kleinsten bis größten Posten
in Tuchen, Büßlins, Baumwollen
und seidenen Wästen, sowie ganze
Lager fertiger Herrengarderobe
werden stets unter Discretion pr.
Kassa abgeschlossen!

Immanuel Jacob,
Dresden, Badergasse 28.

Apotheker

Bergmann's
Gispomade

aus Paris, rühmlich bekannt,
die Haare zu krauseln, sowie deren Auf-
fallen und Elegance zu verhindern,
empfiehlt eine Behandlung. Unter
Garantie à fl. 25 Ngr., halbe
fl. 12½ Ngr. empfiehlt **G. H.**
Rehfeld, Hauptstraße 19. Herr-
mann Koch, Altmarkt, Oswald
Uhlig, Bauhauer Straße.

Medaille de la Société des
sciences Industrielles de
Paris.

Reine grauen Haare
mehr!

Melanogène

in Diagnose sind
in Rosen.

Um augenblicklich Haar und Bart
in allen Nuancen ohne Gefahr für die
Haut zu färben. — Dieses Färbe-
mittel ist das beste aller bisher dag
weisen.

General-Depot bei **F. Wolff**
& Sohn, Hofliefer. in Karlsruhe.
In Dresden bei

Hermann & Sohn,
Hofliefer, Schloßstraße 4.

Im Pfandgeschäft

17 Galeriestr. 17, II.
sind billig zu verkaufen:

Neue und getragene Herren- Kleidungsstücke.

Getragene werden stets gekauft,
sowie als Zahlung gegen neue mit
angenommen.

Littonese.

entfernt in 14 Tagen alle
Dautunreinigkeiten, Som-
mersprossen, Lebersfedern,
Podenleden, Fingern,
Flecken, gelbe Haut, Möhle
der Nase und serophylse
Schärfe. Garantiert vom
Frischer.

Allein acht bei Spalte-
holz & Blech in Dresden.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

Heute

Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Buscholdt.
Ouverture 3. Vergeist. von L. Spohr. Duo thine (Nr. 1) v. Donor, v. Neubauer.
Arie a. d. singenden Holländer v. Wagner. Arie mit Chor a. Joseph, v. G. Wehrl.
Arie Walzer von J. Lanner. Triumph-Marsch a. Troppe v. Beethoven.
Finale a. Turanghe v. C. P. v. Weber. Wiener Räuber-Walzer v. A. Strauß.
Duetto v. Raoul, der Blaubart, v. Gericke. Ball-Klavier-Polka von E. Buscholdt.
Sinfonie Nr. 1 (D-dur) von Mozart.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Wwe. Lippmann.

Schillerschlösschen.

Heute

Brillant-Illumination v. 5000 Flammen

Abend-Concert

vom R. S. Artillerie-Stabstrompeter Herrn August Böhme
mit den Artillerie-Trompetenchor.

Anfang 7 Uhr Entrée 3 Ngr. A. Kell.

Anfang 6 Uhr. Restaurations Ende 12 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühlschen Terrasse.

Heute grande Soirée musicale

von Herrn Musikdirector J. G. Fritsch mit der verklärten Franckischen Capelle und der Capille des R. S. Leibgrenadier-Regiments "König Johann", unter Direction des R. S. Staatskapellmeisters J. Schwarz.

Dreißiger 60 Mann. Abwechselnd Streich- und Janitscharmusik.

Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr. Entrée 5 Ngr. Programm a. d. Tassen. J. G. Marschner.

Das Comité der Schützengesellschaft

zum

Feldschlösschen

erlaubt sich die ergedene Anzeige zu machen, daß
heute Montag, d. 13. und morgen
Dienstag, den 14. Juli,
das grosse

Vogelschiessen

abgehalten werden soll, und werden hiermit wohlwollende Theilnehmer freundlich eingeladen.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaubt sich Unterzeichneter zu bemerken,
daß an beiden Tagen

Grosses Extra-Concert

vom Musichor des II. Grenadier-Regiments stattfindet. An beiden Tagen um 3 Uhr Beginn des Schießens: Introduction an der Schießbahn. Anfang des Concerts 4 Uhr. Um 10 Uhr

großer Kapfenstreich.

Heute Montag:

brillante Illumination.

Morgen Dienstag:

grosses Feuerwerk.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.
Hochachtungsvoll C. Freyer.

Garten-Restoration von G. Schulze,

Ostro-Allee und Schützenplatz 16.

Heute großes Extra-Concert

der Dresdner Singspiel-Gesellschaft unter Leitung des Herrn Musikdirector Giebner. Anfang 8 Uhr. G. Schulze.

Restoration am Central-Bahnhof.

Heute Montag bei günstiger Witterung

Frei-Concert. Anfang 7 Uhr.

von 3 Uhr an Plinzen.

Es lädt ergebenst ein Hildebrand.

Restoration zur Conversation, am See

35.

Heute Frei-Concert (Militair-Musik),

wozu ergebenst einlädt Th. verw. Böhme.

Eintracht.

Tharandterstrasse Nr. 15.

Heute Concert.

Zum Schlus: Die Wandersfontaine mit lebenden Bildern.

Entrée 2½ Ngr., numerirter Stuhl 5 Ngr.

Anfang 7 Uhr. Th. Gottschall.

Lincke'sches Bad.

Heute von 7—10 Uhr

Tanzverein.

J. Wiedy.

Kellner-Versammlung!

Montag, den 13. Juli Nachmittags 1½ Uhr
in Kaufmanns Gartenrestaurant, Betriebs des Wiener Engagements.

Die Deputirten

Heute den 13. Juli

ist unbedingt rechtzeitig zu sehen: das kolossale Gemälde
St. Petersburg auf dem Palaisplatz.

Entrée 2½ Ngr.

Schandau.

Gasthaus zum goldenen Anker, am Markt,
empfiehlt sich den gebrachten Besuchern der sächs. Schweiz. Zimmer mit gutem
Bett von 7½—10 Ngr., bei längrem Aufenthalt nach Vereinbarung.
Diverse Speisen und Getränke zu billigen Preisen.

Hochachtungsvoll Carl Prætorius.

Thürmchen. Tanzverein, à Herr

1½ Ngr. Von 2 Uhr an Plinzen.

M. Kneeling.

Zum Gläsalon bei Bieschen

wird Montag ab den 13. Juli, Anfang 4 Uhr, ein

Vogelschiessen

abgehalten werden, und laden hierzu wohlwollende Theilnehmer ganz ergebnisfrei
ein. verw. Friebel.

Zur Deutschen Sänger-Gilde.

Heute Montag den 13. Juli

Militair-Frei-Concert.

Von 3 Uhr an Käsekäulchen.

Anfang 7½ Uhr. Erg. h. v. Adolph.

Restoration Hamburg.

Heute von 7—11 Uhr Tanzverein, à Herr 5 Ngr. Entrée frei.

Schweizerhäuschen.

Heute von 7—10 Uhr

Tanzverein.

H. Höhn.

Guldne Aue

Heute von 7—9 Uhr

Tanzverein.

H. Müller.

Grabanter Hof.

Heute von 7—9 Uhr freier Tanz-

Verein. Knappe.

Goldene Sonne

am Leipziger Bahnhof.

Heute Tanzvergnügen, von 6—8 Uhr freier

Tanz-Verein.

Centralhalle.

Heute von 7—10 Uhr

Tanzverein.

A. Deltschagel.

Tonhalle.

Heute von 7—10 Uhr

Tanzverein.

E. Götsch.

Altona.

Heute von 7—11 Uhr Tanzverein mit Gotillon.

Gerbestoff-Pomade.

Diese schon seit einiger Zeit in meinem Geschäft erprobte und mit sieben
Erfolg eingeführte Pomade ist es, welche ich jetzt dem hochgeehrten Publikum
empfehle, da ich nun für den Erfolg sichere Garantie geben kann.

Diese Pomade ist die einzige, welche die Eigenschaft besitzt, den weißen Haaren ihre ursprüngliche Farbe wiederzugeben, ohne der Kopfhaut zu schaden.

Da die Gerbestoff-Pomade außnehmend und ganz besonders eine Wiederherstellung und nicht eine Färbung ist, so wirkt sie nur langsam und fortwährend, wie die Natur selbst, und die ursprüngliche Farbe der weißen Haare zeigt sich nur einige Zeit, nachdem man davon Gebrauch gemacht hat, um die able Wirkung eines zu schnellen Wechsels zu vermeiden, welche die Färbung verursacht.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich
zur Anfertigung aller Herren- & Kinder-Garderobe nach den neuesten Moden, zugleich eine Auswahl solid gebiegener
Stoffe, fertiger Herren- & Kinder-Anzüge zu auffallend billigen Preisen einer geneigten Beachtung.

Albrecht Seidenbecher,

Schloßstraße 13, 3. Et., rechts.

Humanste Geschäftsführung

Leih-Anstalt

18 Webergasse 18.

Ein Bianino

Ist wegen schneller Abreise mir zum
Verlauf übergeben worden. Dohna-
platz 3 part.

Arbeiter
werden angenommen Straßstraße am
Schlußendau.

Shirting,

a Elle von 3 Ngr. an, Blau-
druck, a Elle von 38 Pf. an,
Futterstoffe, a Elle von 25
Pf. an, sowie Kleiderstoffe
und Rester zu billigen Preisen
25 Bauhner Straße 25,
neben der Post.

Mehrere gebrauchte
Drehbänke,

passend für Schlosser, Stellmacher,
Drechsler, Zinngießer etc. sind unter
sehr billigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in der Egy. d. Bl. unter
den Buchstaben K. Z. 40.

Neue Möbel,

Schreibtische, Sophistiké im Ruhbau
und Mahagoni, echt, zwei Rücken-
stühle, solid gearbeitet, zu verkaufen
kleine Blaueschegasse 11 Hinterhaus.

In der Nähe des Dianabades wird
J von einem Herrn auf 4 Wochen
ein möbliertes Zimmer so-
fort zu mieten gesucht.

Adressen unter C. S. 184 in
der Egy. d. Bl.

Billard-Verkauf.

Ein Billard ist billig zu ver-
kaufen Schuhgasse 15 bei
Carl Seltner.

25 Thaler

werden Demjenigen zugesichert, der einem
jungen Mann, gedienten Soldat, eine
sichere Stellung verschafft, jährlicher
Gehalt mindestens 300 Thlr., am liebsten
Königlich. Caution kann gestellt
werden. Adressen beliebe man unter
B. K. 2 in der Egy. d. Bl. abzug.

2 Punktirerinnen

werden sofort gesucht in der Buchdruckerei
v. Pleisch & Reichart, Marienstr. 13.
Sophias, Möbel billig Bahnsg. 7. part.

Geschäfte

werden stets zum Verlauf übernom-
men im General Agentur-Bureau Jo-
lobgasse Nr. 1.

3illen = Verkauf.

2 Stück nackte Zillen, à 70° lang,
80° 16° breit und 3 Bret Bordhöhe,
1 Zille, ausgebaut, 74° lang, 90° 6° breit,
1 Zille, ausgebaut, 70° lang, 7° 6° breit,
sind preiswürdig zu verkaufen beim
Schiffers Wilh. Richter in
Stadt Wehlen.

Zwei kleine Damenhändchen
King Charles Place, sehr billig,
zu verkaufen am See 39 erste Etage.

Compagnons

mit Capital-Sinlagen werden zu ge-
werblichen Establissements und Geschäft-
en vermittelt durch das General-Agen-
tur-Bureau Jakobsgasse 1.

Ein Haus

mit Garten, Preis 5500 Thlr., soll
verkauft werden. Näheres Jakobsgasse
Nr. 1 parierte.

1 Brauerei

im stolten Betriebe sofort zu verpach-
ten. Anfragen schriftlich bei Herrn
Braune,

große Blauesch. Straße 3, abzugeben.
Ein goldner
Manschettenknopf

ging am Sonnabend verloren. Gegen
sehr gute Bel